

Auf historischen Spuren mit Claudine Hirschmann

Galanterien von Leipzig 1799

Neuausgabe

LA.

Edition gerik CHIRLEK

Galanterien von Leipzig

[Galanterien von Leipzig](#)

[In liebevollem Gedenken](#)

[Vorwort zur Neuausgabe](#)

[Erste Abteilung: Erster Brief](#)

[Erste Abteilung: Zweiter Brief](#)

[Erste Abteilung: Dritter Brief](#)

[Erste Abteilung: Vierter Brief](#)

[Erste Abteilung: Fünfter Brief](#)

[Erste Abteilung: Sechster Brief](#)

[Erste Abteilung: Siebenter Brief](#)

[Erste Abteilung: Achter Brief](#)

[Erste Abteilung: Neunter Brief](#)

[Erste Abteilung: Zehnter Brief](#)

[Erste Abteilung: Elfter Brief](#)

[Erste Abteilung: Zwölfter Brief](#)

[Erste Abteilung: Dreizehnter Brief](#)

[Erste Abteilung: Vierzehnter Brief](#)

[Zweite Abteilung: Erster Brief](#)

[Zweite Abteilung: Zweiter Brief](#)

[Zweite Abteilung: Dritter Brief](#)

[Zweite Abteilung: Vierter Brief](#)

[Zweite Abteilung: Fünfter Brief](#)

[Zweite Abteilung: Sechster Brief](#)

[Impressum](#)

Galanterien von Leipzig

unbekannter Verfasser

Auf historischen Spuren mit Claudine Hirschmann

Neuausgabe 2020

Edition gerik CHIRLEK

Original:

Galanterien von Leipzig. Hamburg und Altona. Buchhandlung der Verlagsgesellschaft, 1799.

In liebevollem Gedenken



Brigitte Hirschmann (14.03.1939 –
03.04.2019)

Brigitte Hirschmann (geb. Groth) wurde in den Kriegsjahren geboren und wuchs in Lützen auf. Früh zeigten sich verschiedene Begabungen, spielte sie unter anderen mehrere Instrumente, doch galt ihr hauptsächliches Interesse der Literatur sowie Leipziger Stadtgeschichte. Als geschätzte Lehrerin und herzensgute Mutter vermittelte sie stets, den ideellen Wert in den Dingen zu sehen und zu schätzen. So setzte sie sich leidenschaftlich

für die Bewahrung historischer Zeitzeugnisse ein und war maßgeblich am Entstehen der Buchreihe »Auf historischen Spuren« beteiligt.

In Wertschätzung, Dankbarkeit und Liebe setzen ihre Kinder die Reihe fort, um die ihnen geschenkte Liebe zu Büchern und zur Stadt Leipzig weiterzutragen und ihr Wirken über heutige Generationen hinaus lebendig zu halten.

Brigitte Hirschmann lebte viele Jahre in ihrer geliebten Stadt Leipzig, die sie für ihre Kinder mit ihnen verließ und bis zum letzten Tag auf eine gemeinsame Rückkehr hoffte. Leider war ihr das zu Lebzeiten nicht gegönnt. Ihre letzte Ruhestätte fand sie im Familiengrab auf dem Friedhof in Leipzig-Gohlis.



Vorwort zur Neuauflage

Mit der Reihe »Auf historischen Spuren« hat sich die Autorin zur Aufgabe gemacht, Literatur vergangener Jahrhunderte für heutige Leser aufzubereiten und wieder zur Verfügung zu stellen.

Dabei wird der Schreibstil des Verfassers möglichst unverändert übernommen, um den Sprachgebrauch der damaligen Zeit zu erhalten. Gleichwohl werden Änderungen, die sich beispielsweise aus der Überprüfung historischer Fakten ergeben, schonend eingearbeitet.

Das vorliegende Buch enthält gegenüber vorangegangenen Ausgaben unter anderen Berichtigungen kleinerer Irrtümer.

Leipzig, den 22.03.2020

Claudine Hirschmann

Erste Abteilung: Erster Brief

Sie glauben, lieber Freund, Leipzig müsste ein kaltes frostiges Städtchen sein, weil man so wenig von dessen galanten Geschichten höre. Und doch wüssten Sie von »dem galanten Leipzig«, was es so besonders macht, schon mehr als einmal gehört zu haben.

Es verdient auch wahrhaftig diesen Beinamen, und wenn anderer Orte wegen ihrer freien Lebensart einen größeren Ruf erhalten haben, so ist es doch nur deswegen geschehen, weil sie nicht so geschickt wie in Leipzig, den Spiegel von Tugend und Unschuld vor Blöße und Ausschweifung zu bringen wussten.

Freilich nehmen die Leipziger Herren und Schönen das Wort von einer ganz anderen Seite. Sie wollen diese Galanterie in besondere Ausübung feiner Lebensart verwandeln.

Ich will nicht behaupten, dass dies in vorigen Zeiten nicht der Fall hätte sein können. Roheres Betragen an anderen Orten schuf die Handelsstadt zu früherer Aufklärung um, allein so wie diese sich auch an anderen Orten zu verbreiten anfang, so wie die feinere Lebensart, lassen wir Leipzig die Lehrmeisterin derselben ohne strengere Untersuchung gewesen sein, so wie sie sich durch die daselbst befindlichen Fremden aus ihr an andere Orte verlor, an anderen Orten wuchs, so artete sie hier, wie das denn gewöhnlich zu sein pflege, in Stolz um, und wirklich sind die Leipziger jetzt in Besitz dieses Stolzes, wodurch sie sich als ganz andere Menschen betrachten, wenn sie sich gegen die messen, die zu ihnen kommen.

Ich will damit nicht sagen, dass Lebensart ganz entfernt sei, aber sie hat sich mit dem Kaufmannsgeist, mit dem Eigennutz so sehr verschwistert, dass sie gewöhnlich nur noch da geübt wird.

Ausnahmen, mein Lieber, gibt es, besonders unter dem gelehrten Stand, dessen größerer Teil aber doch unter Druck lebt, allein beim Kaufmann, der den größeren Teil der Einwohner ausmacht, wird ein Fremder wenig Unterhaltung finden, wenn nicht irgendeine Aussicht auf Profit diesen beseelt. »C'est tout comme chez nous«, sagt man in Hamburg, Amsterdam etc. Was so viel bedeutet wie »Es ist ganz wie bei uns.« (französisches Sprichwort)

Also von der Seite kann sich Leipzig des Wortes »Galant« nicht mehr rühmen. Desto mehr, desto feiner glaube ich von der anderen, die jetzt den eigentlichen Sinn dieses Wortes ausmacht, und die wir sehr füglich mit dem deutschen Ausdruck »Wilde Liebe« benennen können.

Sie finden freilich keine öffentlich privilegierten Häuser, wo Sie dieser pflegen können, wie Sie in Hamburg und an anderen Orten antreffen.

Warum man diese nicht findet, weiß ich nicht. Man rechnet es zur guten Polizei, und man ist hierin auch so streng, dass man die geheimen Aufenthaltsorte solcher Nymphen aufs Sorgfältigste herauszubringen und sie aufzuheben sucht.

Ist es Brotneid der edleren Klasse gefälliger Damen, oder setzt man etwas darin, die wilde Liebe ganz ausrotten zu wollen. Ursache und Wirkung sind aber denn doch in jedem Fall sehr verschieden, und wenn auch die Ersten einer Stadt hierin Vorbild sein wollten, so würden vielleicht und wahrscheinlich bei näherer Untersuchung ihr Beispiel nicht Stich halten.